

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Botschafter: Redaktion Nr. 18 887, Expedition Nr. 18 888, Verlag Nr. 18 889, Teleg.-Adr.: Deutsche Dresden, Nach dem Postamt in Straße, nächstlich 1 Mf. Eintritt 10 Pf.

**Notizien:**  
Die einzahltende Redaktionsschule für Dresden und Vororten ist für auswärtige Zeitungen, die das Ausland zu ihrem Lieferland 40 Pf. für spezielle Zeitungen 120 Pf. mit Abzugswert 2 Mf. Bei Sicherheitszetteln ist der Abzugswert auf 10 Pf. herabgesetzt. Bei den abweichen- den Städten nach Tafel „Gefügezettel“ 20 Pf. Zusätzlich werden nur gegen Herausgabeabschluß aufgenommen. Nur das Erstellen von bestimmtigen Zetteln und Sicherheitszetteln ist erlaubt. Telefonische Aufgabe und Abholung von Zetteln ist unzulässig. Unter Dresden und anderen Winkelschulen sowie lärmfreie Rauhendienste im Ort und Auslande nehmen Anträge zu Ortsnotizen und -abholungen an.

**Bemerkungen:**  
Im Dresdner Gefügezettel monatlich 60 Pf., vierfachjährlich 1.80 Pf. frei hand. Durch weitere weiteren Abzugszetteln monatlich 70 Pf., vierfachjährlich 2.10 Pf. frei hand. Mit der wissenschaftlichen Zeitung „Akademie-Nachrichten“ oder „Dresdner Allgemeine Blätter“ ist 10 Pf. monatlich nicht. Verteilung in Deutschland und den deutschen Kolonien: Russ. A mit „Rhein-Zeitung“ monatl. 10 Pf., vierfachjährl. 2.70 Pf. B ohne Zettel. Brüssel 5 Pf. 2.20. In Österreich-Ungarn: Russ. A mit „Rhein-Zeitung“ monatl. 1.67 Pf., vierfachjährl. 6.01 Pf. B ohne Zettel. Brüssel 1.89 Pf. 6.45. Nach dem Auslande in Straße, nächstlich 1 Mf. Eintritt 10 Pf.

## Englische und französische Schiffsverluste vor den Dardanellen.

Die Lösung der griechischen Ministerkrise. — Russland gegen die Neutralisierung der Dardanellen. — Entspannung in Italien? — Neue Erfolge der deutschen Unterseeboote.

### Ein Bericht der Obersten Heeresleitung

ist bis nachmittags 8 Uhr heute nicht eingetroffen. Da der Beginn des Deutes nicht länger hinausgeschoben werden kann, so wird, falls ein amtlicher Bericht später noch angedroht werden sollte, das Telegramm nur in einem Teile der heutigen Auslage erscheinen können.

Dresden, 10. März.

Redaktion der Dresdner Neuesten Nachrichten.

### Das neue griechische Kabinett.

Nach der Ablehnung Saitidis ist es dem von König Konstantin berufenen Gunarid gelungen, ein neues Kabinett zusammenzutragen. Es wird darüber baldmöglichst berichtet.

× Athen, 9. März. Die Agence d'Abidjan meldet: Gunarid hat heute nachmittag 4 Uhr dem Könige die Liste des neuen Kabinetts vorgelegt. Die Belebung der Portefeuilles ist folgende: Vorsitz und Amtsleiter: Gunarid, Auswärtiges: Chlaptopulos, Verkehr: Vassilios, Justiz: Kostas, Finanzen: Protopapadopulos, Inneres: Leonidas, Verteidigung: Antistatos, Justiz: Chalikas, Marine: Stratos. Der König hat die Liste sorgfältig gelesen. Das neue Kabinett wird morgen früh den Eid leisten. Die Verlässlichkeit Gunarids dürfte nach Ansicht untermittelbarer Kreise eine Garantie für die vollständig neutrale Haltung der künftigen Regierung abgeben. Gunarid wird als einer der bestens geeigneten Parlamentarier Griechenlands angesehen, besonders auf finanziellem Gebiet wird er als eine Begabung ersten Ranges betrachtet. Für ihn galt es natürlich zunächst, den

Widerstand Benizelos

bis zu einem gewissen Grade zu überwinden, was ihm gelungen zu sein scheint. Und wird gemeldet:

× Athen, 10. März. Gunarid hatte nach verschiedenen vergeblichen Versuchen eine lange Unterredung mit Benizelos, in deren Verlauf es ihm offenbar gelungen ist, Benizelos zur Zustimmung einer wenigstens teilweise Unterstützung seines Kabinetts zu bewegen. Das Schicksal des Königs Saitidis wird in einer offiziellen Note an Differenzen wegen der Durchführung der sogenannten Reformen zurückgeführt, doch kennt hier niemand dieser Angabe Glauben. Man glaubt in Deputiertenkreisen, daß der König zur sofortigen Auflösung der Kammer hätte rufen können, wenn er Gunarid oder einen Vertreter aus dessen Freundekreisen an der Spitze der Regierung behalten will. Bei der angestrebten französischen Lage und der großen Erregung aller Bevölkerungsgruppen wäre jedoch die Auflösung der Kammer keine ungünstliche Maßregel. Eine Privatmeldung will wissen, daß Benizelos sich zurückzuziehen beabsichtigte, wodurch natürlich manche Schwierigkeit aus dem Wege geräumt wäre.

× Frankfurt a. M., 10. März. Der „Kölner Tag.“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Benizelos erklärte, sich für ein Jahr nach seiner Heimat zurückziehen zu wollen, da seine Herren dort verbracht seien. Dieser Entschluß wurde öffentlich bekannt gemacht zur Vereinsamung der Völge bei. Es empfiehlt sich allerdings, diese Nachricht, die von anderer Seite noch nicht bestätigt ist, vorläufig mit Vorbehalt aufzunehmen. — Über die

Veratungen im Athener Kronrat

wurden noch Einzelheiten bekannt, die wiederum zeigen, daß Benizelos für sofortiges und unbedingtes Eingreifen in den Krieg war und damit in seinem Gesetzlos zu König Konstantin trat, der an der völligen Neutralität festzuhalten entschlossen war:

\* Kopenhagen, 10. März. Der Partei-Patriot meldet aus Athen: Seit Beginn der Beliebung der Dardanellen hatte Benizelos gefordert, daß Griechenland sofort zu den Balkanen greifen müsse. Der Generalkonsul Petrosas dagegen betonte, es sei gesellschaftlich, den größten Teil des Heeres als Expeditionskorps zu verwenden, da dann Griechenland ohne Schutz gegen Bulgarien sei. Hieraus berief Benizelos den Kronrat, dem er seine Aufforderung an den schnellsten Eingreifen wiederholte. Der Kronrat erhob hiergegen keine ernsthaften Einwendungen. Gleichzeitig erklärte der König Benizelos am Sonntag, ein Druck der Neutralität verhindere gegen die Landesinteressen. Darauf reichte Benizelos seine Enthaltung ein und erklärte auf eine Anfrage des Königs, es sei unmöglich für ihn und seine Partei, eine andere Regierung zu unterstützen, selbst nicht ein Kabinett Saitidis, wenn dieser sich nicht ganz der Politik Benizelos anschließe.

Man mag allerdings bei dieser Meldung nicht übersehen, daß sie aus französischer Quelle kommt. — Die Frage einer etwaigen

### Auflösung des Parlaments

wird von verschiedenen Seiten angezweifelt. In Wiener Diplomatenkreisen glaubt man nicht, daß es dazu kommen werde. Wir erhalten das nachstehende Telegramm:

— Wien, 10. März. (Prinz. Tel.) der Dresdner Neuesten Nachrichten. Die höchsten diplomatischen Kreise entnehmen aus dem Bericht der griechischen Ministerkrise erkund, daß die Wacht des am Aktiv drängenden Venizelos keinesfalls so groß ist, daß dadurch die Entwicklung der entscheidenden Faktoren, des Königs und des Generalkabinetts, bestimmd beeinflußt werden könnte, und zweitens, daß aber auch Benizelos ein nicht zu überholender Faktor ist. Da Benizelos wegen dessen harter Stellungnahme die Kabinettbildung ablehnte. Diese Tatsache sind festzuhalten bei der Beurteilung der Verhältnisse in Griechenland. Eine Neuverhandlung von Benizelos wird für unwahrscheinlich gehalten, ebenso die Auflösung des Parlaments. Ob Gunarid eine Verbindlichkeit ist, gegen die die Opposition Benizelos weniger stark hervortritt, bleibt abzuwarten.

Wenn es Gunarid wirklich gelungen ist, Benizelos zu einem gewissen Ausgleich zu bringen, wie oben gemeldet wurde, so würde die Opposition sich wohl kaum anders verhalten als Benizelos. Auch bleibt zu berücksichtigen, daß der König sich einer großen Erleichterung seines Volkes erfreut und daß die Vorgänge an den Dardanellen auch in Griechenland nicht mehr mißverstanden werden können, da

### Russlands Machthunger

seinen Teilhaber an seinen „Erwerbungen“ neben sich duldet. Das folgende Telegramm gibt darüber weitgehende Aufschlüsse:

× Petersburg, 10. März. Der „Kreis“ polemisiert gegen Ausführungen französischer Blätter, die zwar den Besitz Konstantinopels Russland einkräumen, den Bosporus und die Dardanellen aber neutralisieren wollen. Der Besitz Konstantinopels sei für Russland nur von Wert, solß auch die Wehrkraft in der Krone der Moreen von der Krone des Reiches Konstantinopels beweisen, daß die alliierte Presse das Leben in Griechenland nicht verleihe. Im „Kreis“ wird auch gegen die griechische Presse polemisiert, welche die Einnahme Konstantinopels durch die griechische Armee wünscht. Wiederum sei unter diesen Umständen die Frage, ob griechische Truppen überhaupt zur Eroberung Konstantinopels hinzugezogen würden. Die Engländer werden „erfreut“ sein, wenn sie von solchen Absichten ihrer Freunde hören, die nebenbei wieder einmal das Hell vertreiben, bevor sie den Balkan erlegt haben. Das Vorgehen des Dreiverbandes hat in den andern

### Balkanstaaten die größte Besorgnis

hervorgerufen, da sie sich in ihren Lebensinteressen bedroht fühlen:

\* Köln, 10. März. Der „Kölner Tag.“ wird aus Sofia gemeldet, daß die Beliebung der Dardanellen aber neutralisieren wollen. Der Besitz Konstantinopels sei für Russland nur von Wert, solß auch die Wehrkraft in der Krone der Moreen von der Krone des Reiches Konstantinopels beweisen, daß die alliierte Presse das Leben in Griechenland nicht verleihe. Im „Kreis“ wird auch gegen die griechische Presse polemisiert, welche die Einnahme Konstantinopels durch die griechische Armee wünscht. Wiederum sei unter diesen Umständen die Frage, ob griechische Truppen überhaupt zur Eroberung Konstantinopels hinzugezogen würden. Die Engländer werden „erfreut“ sein, wenn sie von solchen Absichten ihrer Freunde hören, die nebenbei wieder einmal das Hell vertreiben, bevor sie den Balkan erlegt haben. Das Vorgehen des Dreiverbandes hat in den andern

### Verhandlungen zwischen Rom, Wien und Berlin?

Nach Zeitungsmeldungen finden Verhandlungen zwischen den italienischen, österreichischen und deutschen Regierung statt. Wir geben die Meldungen, deren Inhalt nicht ohne weiteres als unmarktfähig zu bezeichnen wäre, doch nicht ohne Vorbehalt wieder:

+ Frankfurt a. M., 10. März. (Prinz. Tel.) Der Berliner Korrespondent des „Frankfurter Tag.“ meldet: Nach unserer Kenntnis der Lage haben sich die Beziehungen zwischen Italien und Österreich nicht etwa, wie man aus einzelnen italienischen Blättern berichten möchte, verschärft, sondern es bliebe im Gegenteil durch die wichtigen Vereinbarungen, die am 8. März in Wien und in Rom erfolgt sind, der Weg zu einer Verständigung zwischen beiden Ländern des Dreiviertels gefunden sein, ein Weg, der nicht in 24 Stunden zum Ziel führt, denn es handelt sich um ein zufälliges Ja oder Nein, sondern um die Verhandlungen bestimmter konkreter Vorschläge. Ohne in übertriebenen Optimismus zu versetzen, darf man den weiteren Verhandlungen mit der Hoffnung auf Verständigung entgegensehen.

+ Köln, 10. März. (Prinz. Tel.) Der „Kölner Tag.“ wird von der schwedischen Grenze

gemeldet: Tessiner Kreise, die in engster Nähe zu den italienischen Deputiertenkreisen stehen, erläutern im Gegenzug an der abschwägenden Beziehung des „Corriere della Sera“, die Unterredung Salandra mit Giolitti bedeute ein deutsch-italienisches Einvernehmen über die künftige Erfüllung der italienischen Wünsche.

Es bleibt abzuwarten, ob diese Tatsachen sich bestätigen werden. Die Stimmung in Italien ist noch immer gespannt, doch wird berichtet, daß ein Ministerialist sich nicht mit

### inneren Angelegenheiten

beschäftige:

— Rom, 10. März. Angesichts der vorangegangenen Verhandlungen des Ministers des Innern Sonnino mit dem englischen Botschafter sowie mit dem französischen Botschafter ist die Entwicklung des Ministerials jetzt in später Abendstunde einige Erregung unter den Journalisten, doch erhalten diese die Versicherung, daß nur innere Angelegenheiten beraten werden sollen, in erster Linie die schwer Arbeitslosigkeit in Venetien, die durch die zeitweilige Unterbindung der Auswanderung schwere Folten angemessen hat. Der Ministerialist dauernd überzeugt nur 1½ Stunden. Wegen neuerer Gerüchte von Meinungsverschiedenheiten zwischen Salandra und Giolitti fordert „Megarovo“, daß vollkommenes Einvernehmen zwischen allen Ministern sowie zwischen ihm und dem König bestehen, der sich täglich über die auswärtige Lage berichtet erhalten läßt.

Auch Rom wird noch gemeldet: In Corfouano in der Provinz Rom wurden bei Wahlurnen in drei Personen durch Militär gestört und 16 veruntreut. In den nördlichen Provinzen Udine, Treviso und Belluno sollen etwa 100.000 Arbeitlose sein.

### Die Karpatherenschlacht.

In Westgalizien haben die österreichisch-ungarischen Truppen den Feind zurückgedrängt und seine Gegenangriffe erfolgreich abgeschlagen. Auch an der Karpathenfront erzielten sie trotz der Unruhen der Witterung Erfolge, die trotz der Ungunst der Witterung fortsetzen, wie dem Wiener Tagesblatt berichtet wird:

× Wien, 10. März. Mittlich wird verlaubt, den 9. März mittags: An der Front nördlich der Weichsel steht der lebhafte Schlägkampf auch weiter an. Südlich Lwowino wurden Angriffe der Russen mühelos abgewiesen. Der im Raum bei Gorlice durchsetzte Vorstoß brachte noch weitere Gefangen in. Die gewonnenen Stellungen wurden trocken mehrfach verloren, überall schauten.

Den Plan der Dardanellen-Verteidigung und die Leistungen der italienischen Artillerie als beachtenswert. Die gleiche Anerkennung wird man unabhängig Organe der Verteidigung Sannnas, wo zwei britische Schiffe gesunken waren.

\* Konstantinopol, 10. März. Aus Salona soll hier eine eingeschlossene Nellende erzählen, daß sie im Hafen von Salona drei stark beschädigte große englische Kreuzer gelitten haben, die insgesamt 800 verwundete in Lazaretten untergebracht haben. Neben den eingeschlossenen sind die italienischen Schiffe „Agamemnon“ und „Bellona“ ebenfalls je dreimal getroffen. Die schwämische Artillerie begleitet, ohne sich über den Grab der Panzer begebrachten Schaden auszulassen.

Den Plan der Dardanellen-Verteidigung und die Leistungen der italienischen Artillerie als beachtenswert. Die gleiche Anerkennung wird man unabhängig Organe der Verteidigung Sannnas, wo zwei britische Schiffe gesunken waren.

\* Konstantinopol, 10. März. Aus Salona soll hier eine eingeschlossene Nellende erzählen, daß sie im Hafen von Salona drei stark beschädigte große englische Kreuzer gelitten haben, die insgesamt 800 verwundete in Lazaretten untergebracht haben. Neben den eingeschlossenen sind die italienischen Schiffe „Agamemnon“ und „Bellona“ ebenfalls je dreimal getroffen. Die schwämische Artillerie begleitet, ohne sich über den Grab der Panzer begebrachten Schaden auszulassen.

Die volle Wahrheit über die feindlichen Verluste wird man wohl niemals erfahren, denn ein Teil der beschädigten Kreuzer wurde nach Tenedos und Malta gedreht werden. Doch sich der Feind der

Gefahren und Schwierigkeiten bewußt ist, scheint gewiß zu sein, und es fragt sich nur, welche Opfer er zu bringen gewillt ist. Ein Telegramm meldet uns:

\* Rotterdam, 10. März. „Daily Chronicle“ meldet aus Athen, daß die Kriegsschiffe der Verbündeten in den Dardanellen mit zwei Hauptschwierigkeiten zu kämpfen haben. Erstens legten

die Türken eine ungewöhnliche Artillerie in Lazaretten untergebracht.

Zweitens müssen die unvermeidlichen Schwierigkeiten des Gebirgs-

gebiets überwunden werden.

Der Sekretär des Chefs des Generalstabes:

\* Österreic., Feldmarschalleutnant.

Berichte aus dem deutschen Hauptquartier haben

von den unvermeidlichen Schwierigkeiten des Gebirgs-

gebiets in den Karpaten geschildert.

Die Flucht der Russen aus Masurien.

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

+ Amsterdam, 10. März. „Amsterdam“

berichtet aus dem Hafen von Salona drei stark beschädigte

große englische Kreuzer gelitten haben, die insgesamt

800 verwundete in Lazaretten untergebracht haben. Neben den eingeschlossenen sind die italienischen Schiffe „Agamemnon“ und „Bellona“ ebenfalls je dreimal getroffen. Die schwämische Artillerie begleitet, ohne sich über den Grab der Panzer begebrachten Schaden auszulassen.

Die schwämischen Schiffe waren weit vor, um das Feuer jener verborgenen Kanonen gegen sich zusammenzutun und ihre

Stellung zu entdecken.

Trotz der langen, geheimen Vorbereitung des

Sturmangriffs ließen demnach Engländer, Franzosen und Russen vor einer Aufgabe, deren Lösung sie nur wahrscheinlich doch leichter vorgestellt haben.

## Die russische Flotte an der Südküste des Schwarzen Meeres.

Die aus Konstantinopel gemeldet wird, ist eine russische Flotte, bestehend aus 5 Linienschiffen, 3 Kreuzern, 10 Torpedobooten und mehreren Dampfern, am 7. März vormittags vor den Küsten des Schwarzen Meeres erschienen und hat die Häfen Jangulda, Kosjin, Eregli und Alabat besucht. Auf Jangulda wurden über 1000 Schafe abgegeben. Ein Dampfer wurde versenkt. In Kosjin gerieten einige Dächer in Brand. Die Eregli, auf das über 300 Schiffe abgegeben wurden, sind vier Dampfer und ein Segler zum Sinken gebracht worden, darunter ein italienischer und ein persischer Dampfer. Zwei weitere Dampfer wurden beschädigt.

Eine Petersburger Meldung besagt, daß die Beschießung von Jangulda einen großen Brand in der Stadt verursacht habe. Eine türkische Granate habe die russische Jagd "Alman" getroffen und löste einen Brand an, der schnell gelöscht werden konnte. Drei Männer wurden schwerverwundet. Ein Dack in der Wasserlinie wurde ausgebrochen. Die Schiffsmaschinen seien unbeschädigt.

## Die englische Niederlage in Arabistan

Die gestern aus dem türkischen Hauptquartier berichtete empfindliche Niederlage der Engländer in der Gegend von Akaba, nördlich vom Persianischen Golf, im arabisch-persischen Grenzgebiet, wird auch in London zugeschrieben. Das britische Amt teilt mit: "Zehn einiger Zeit war es bekannt, daß sich ein oder zwei Regimenter türkischer Truppen und Mitglieder des türkischen Stammes Beulz vom aus Amara, sowie Könige des persischen Stammes Bent-Lam und andre Peifer, die dem Reich von Mohammad sindlich gekannt sind, weitlich von Akaba verirrten. Um ihre Zahl und Ausführung schätzten, wurde am 3. M. eine Auflösungsabteilung der Garnison von Akaba errichtet. Der Feind, der bei Akaba Stellung genommen hatte, war sehr stark und wurde auf ungefähr 12.000 Mann geschätzt. Die britischen Truppen waren sich unter schlechten äußeren und brachten dem Feinde Verluste von 200 bis 300 Toten und 500 bis 600 verwundeten bei.

Die türkische Meldung zufolge hatten die Engländer 400 Tote und verwundete verloren, und unter der großen Zahl von Gefangenen befanden sich ein Major und vier andre Offiziere. Die Londoner Meldung will den Anführern erwidern, als wären die Verluste der Türken und Peifer größer; aber da die Engländer zugegebenermaßen fliehen mußten, ist dies höchst unglaublich.

## Der Morbantrag auf König Konstantin.

Wir haben bereits gegen kurz über einen Antrag auf das Leben des Königs von Griechenland berichtet. Andere werden dazu noch folgende Einsichten gemeldet: Militärischen und Geschäftlichen Schicksals schon mehrere Tage hindurch einen Mann, der sich seit in der Nähe des königlichen Palastes bewegte und sich erfundene, durch welches Portal der König gewöhnlich das Schloß verläßt. Man hielt den Verdacht und veranlaßte ihn vorzutragen. Der Mann erklärte, Ethanias zu sein. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung wurden 200.000 Drachmen in Gold sowie zahlreiche Briefe in englischer und französischer Sprache gefunden, mit deren Sichtung und Prüfung die Staatspolizei gesetzmäßig beschäftigt ist. Soviel konnte bisher festgestellt werden, daß er das Land mit einer größeren Partei verließ. — Erst die weitere Untersuchung wird zeigen, ob es sich auch hier wieder um einen jener politischen Nordmänner im Persönlichkeitshandelt, die den Staatsmännern des Dreiviertelbands umgesehen sind. Nach den Römer Jauras und Roger Casement könnte es nicht mehr überraschen, wenn auch hier die Griec und Javakid ihre Hand im Spiel hätten. Wer seine schwächende Hand über die Mörder des österreichischen Thronfolgers hält, dem würde auch das Leben des griechischen Königs nicht unvergleichlich sein.

## Französische Geschütze für Serbien.

Paris, 10. März. "Corriere della Sera" meldet, es seien 40 Kanonen mit Munition und schweren Geschützen in Kladovo in Serbien angeliefert. Die Ladung kam aus Frankreich über Salonti.

## Kleines Feuilleton.

Programm für Donnerstag. Agl. Oper: "Esidofo", — Agl. Schauspiel: "Die Maad als Herrin", "Bastien und Bastienne", "Der Apostel", 1. — Albertheater: "Geographie und Liebe", 8. — Städtisches Theater: "Das Kaiser-Rest", 2. — Centraltheater: "Rund um die Liebe", 8. — Philharmonie: Wohltätigkeitskonzert Emil Stein, 15. —

Mitteilungen des Kleinentheaters. In der Kleinenneue "Kam'rad Männer" sind in den Hauptrollen bestätigt die Damen Berger, Brill, Bräubig, Hamm, Rattner und Leydig; die Herren Felix, Högl, Janda, Langer und Suttorf. Die Erstaufführung der Oper ist dieses Freitag und beginnt 7½ Uhr. "Kam'rad Männer" wird dann öffentlich gegeben. Im Sonntag nachmittags 12 Uhr wird zum 100. Male die erfolgreiche Oper "Die Leute im Mat" bei ermäßigtem Preise gegeben.

Wohltätigkeitskonzert. Zum Besten des Anfangs von Kunstwerken hat die Dresdner Kunstsammlung in einem Raum eingeschloßen veranstaltet, zu dem sie das beliebte Streicherquartett und die bekannte jugendliche Dresdner Sängerin Alice Müller-Schmidt die verschwiegenen. Das Streicherquartett trug Mozart's Streicherquartett in B, Nr. 9, vor und zum Abschluß des Abends Brahms' Sextett, Op. 18, gleichzeitig aus B. Die Komponistin Hüxner und Eller unterhielten hierbei das Quartett mit aller wunderbaren Einbildung. Sowohl den beiden instrumentalen Nummern sang Agl. Ritter-Schmidt zu Karl Prechts Begleitung am Klavier, unter einigen Siedern die große Klarinette Moszka, "Von der Freundschaft und der Liebe", und der Sängerin Alice Müller-Schmidt die verschwiegenen. Die jung-Sängerin scheint Fortschritte zu machen; ihre etwa zarten, nur in der Regelmäßigkeit der zweigleichen Stimmen noch nicht genügend gefestigten, häblichen Mittel klangen diesmal bewundernswert fröhlicher. In dem vorbereiteten Kleinenhaus gab es lebhafte Anerkennung für alle diese künstlerischen Gaben. — Zum Besten der Jugend für vorne kamen öfters viele Kunstreunde in den

Kleinenhausaal. Die Damen Helga Petri und Alice Polly, die Herren Oberregisseur Hans Fischer vom Agl. Schauspielhaus, sowie Kommerzienrat Leo Rains und der Kreuzfahrtorganisator Bernhard Pfann ließen gern erste und heitere musikalisch und poetische Vorlesungen, aus den Grundtonen der großen Zeit würdig eingeklangt. Zwischen den Vorlagen lag man eine Liederfolge von Porträtkäppen unserer Zeitgenossen nach Bildern von Prof. Otto, die zu Zwecken der Jugendsicherung auf dem Verlosungsweg erworben werden konnten. Der König und die Prinzessin Johann Georg wohnten dem Konzert bei.

Ein Brahmsabend war von dem heimischen Pianisten Karl Rehling veranstaltet worden, auf dem infolge glücklicher Programmgestaltung dem Rebeller arbeitender Meisterwerken, den die musikalische und künstlerische Welt dem Erzhilfing Schumann seit seinem ersten Auftreten in Wien nicht ganz unberechtigt nachfragt, gar nichts lag. Sollte der Niede, klare Brahms einmal im Rahmen der Kommerzialschlüsse werden, so konnte man zu nichts besserem greifen als zur Thuner Sonate und zu dem C-Moll-Trio, Op. 101. In den beiden Werken kam es auf der Weise (Theo Hauck, dem Klavier und dem Cello, das Richard Wohlhaber spielte), zu empfindungsvollem Singen. Mit dem Schlußstück des Trio-Kantates ging Aehling aber recht willfully um. Sollte die beiden C-Tenor-Alteure stark und stuccato zu geben, spießte er sie gedroschen und geholt. So blieb es der Endnote des Empfehlungs-Aufsatzes, daß dem trophäen-Symphonie das Tor öffnet? Auch möchte an dieser Stelle eine Stimmung auf, wenn irgend möglich, vermieden werden. Klavierstücke (zwei Intermezzi und Op. 119, Schapde) Op. 79, B und C-Lieder verblüffend dargestellt, zu dem sie das beliebte Streicherquartett und die bekannte jugendliche Dresdner Sängerin Alice Müller-Schmidt die verschwiegenen. Das Streicherquartett trug Mozart's Streicherquartett in B, Nr. 9, vor und zum Abschluß des Abends Brahms' Sextett, Op. 18, gleichzeitig aus B. Die Komponistin Hüxner und Eller unterhielten hierbei das Quartett mit aller wunderbaren Einbildung. Sowohl den beiden instrumentalen Nummern sang Agl. Ritter-Schmidt zu Karl Prechts Begleitung am Klavier, unter einigen Siedern die große Klarinette Moszka, "Von der Freundschaft und der Liebe", und der Sängerin Alice Müller-Schmidt die verschwiegenen.

Das Denkmal für Ernst u. Wilhelm Busch, das dem Dichter in Weimar gesetzt werden soll, hat Professor Michael Engelmann jetzt vollendet. Es ist kein Bildnisdenkmal Wilhelm Busch, sondern liegt in der Gestalt eines jungen Kriegers etwas vom alten Bildnissen ausdrücken. Die überlebensgroße Bronze-

## Wieder vier englische Dampfer versenkt.

An einem Tage werden wieder vier englische Dampfer als versenkt gemeldet:

X Rotterdam, 10. März. Bei Dover ist am 7. März der im Auftrag der englischen Admiralität mit Kohlen von New-Holland nach Gibraltar bestimmte Dampfer "Beethoven" der Reederei Jeannet Taylor and Company in Sunderland auf eine Mine gesunken oder torpediert worden. Der Dampfer ist gesunken. Die Mannschaft wurde bis auf zwei Mann gerettet. In London gerieten einige Dächer in Brand. Die Eregli, auf das über 300 Schiffe abgegeben wurden, sind vier Dampfer und ein Segler zum Sinken gebracht worden, darunter ein italienischer und ein persischer Dampfer. Zwei weitere Dampfer wurden beschädigt.

Eine Petersburger Meldung besagt, daß die Beschießung von Jangulda einen großen Brand in der Stadt verursacht habe. Eine türkische Granate habe die russische Jagd "Alman" getroffen und löste einen Brand an, der schnell gelöscht werden konnte. Drei Männer wurden schwerverwundet. Ein Dack in der Wasserlinie wurde ausgebrochen. Die Schiffsmaschinen seien unbeschädigt.

## Die englische Niederlage in Arabistan

Die gestern aus dem türkischen Hauptquartier berichtete empfindliche Niederlage der Engländer in der Gegend von Akaba, nördlich vom Persianischen Golf, im arabisch-persischen Grenzgebiet, wird auch in London zugeschrieben. Das britische Amt teilt mit: "Zehn einiger Zeit war es bekannt, daß sich ein oder zwei Regimenter türkischer Truppen und Mitglieder des türkischen Stammes Beulz vom aus Amara, sowie Könige des persischen Stammes Bent-Lam und andre Peifer, die dem Reich von Mohammad sindlich gekannt sind, weitlich von Akaba verirrten. Um ihre Zahl und Ausführung schätzten, wurde am 3. M. eine Auflösungsabteilung der Garnison von Akaba errichtet. Der Feind, der bei Akaba Stellung genommen hatte, war sehr stark und wurde auf ungefähr 12.000 Mann geschätzt. Die britischen Truppen waren sich unter schlechten äußeren und brachten dem Feinde Verluste von 200 bis 300 Toten und 500 bis 600 verwundeten bei.

Die türkische Meldung zufolge hatten die Engländer 400 Tote und verwundete verloren, und unter der großen Zahl von Gefangenen befanden sich ein Major und vier andre Offiziere. Die Londoner Meldung will den Anführern erwidern, als wären die Verluste der Türken und Peifer größer; aber da die Engländer zugegebenermaßen fliehen mußten, ist dies höchst unglaublich.

## Der Morbantrag auf König Konstantin.

Wir haben bereits gegen kurz über einen Antrag auf das Leben des Königs von Griechenland berichtet. Andere werden dazu noch folgende Einsichten gemeldet: Militärischen und Geschäftlichen Schicksals schon mehrere Tage hindurch einen Mann, der sich seit in der Nähe des königlichen Palastes bewegte und sich erfundene, durch welches Portal der König gewöhnlich das Schloß verläßt. Man hielt den Verdacht und veranlaßte ihn vorzutragen. Der Mann erklärte, Ethanias zu sein. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung wurden 200.000 Drachmen in Gold sowie zahlreiche Briefe in englischer und französischer Sprache gefunden, mit deren Sichtung und Prüfung die Staatspolizei gesetzmäßig beschäftigt ist. Soviel konnte bisher festgestellt werden, daß er das Land mit einer größeren Partei verließ. — Erst die weitere Untersuchung wird zeigen, ob es sich auch hier wieder um einen jener politischen Nordmänner im Persönlichkeitshandelt, die den Staatsmännern des Dreiviertelbands umgesehen sind. Nach den Römer Jauras und Roger Casement könnte es nicht mehr überraschen, wenn auch hier die Griec und Javakid ihre Hand im Spiel hätten. Wer seine schwächende Hand über die Mörder des österreichischen Thronfolgers hält, dem würde auch das Leben des griechischen Königs nicht unvergleichlich sein.

## Französische Geschütze für Serbien.

Paris, 10. März. "Corriere della Sera" meldet, es seien 40 Kanonen mit Munition und schweren Geschützen in Kladovo in Serbien angeliefert. Die Ladung kam aus Frankreich über Salonti.

## Wieder vier englische Dampfer versenkt.

An einem Tage werden wieder vier englische Dampfer als versenkt gemeldet:

X Rotterdam, 10. März. Bei Dover ist am 7. März der im Auftrag der englischen Admiralität mit Kohlen von New-Holland nach Gibraltar bestimmte Dampfer "Beethoven" der Reederei Jeannet Taylor and Company in Sunderland auf eine Mine gesunken oder torpediert worden. Der Dampfer ist gesunken. Die Mannschaft wurde bis auf zwei Mann gerettet. In London gerieten einige Dächer in Brand. Die Eregli, auf das über 300 Schiffe abgegeben wurden, sind vier Dampfer und ein Segler zum Sinken gebracht worden, darunter ein italienischer und ein persischer Dampfer. Zwei weitere Dampfer wurden beschädigt.

Eine Petersburger Meldung besagt, daß die Beschießung von Jangulda einen großen Brand in der Stadt verursacht habe. Eine türkische Granate habe die russische Jagd "Alman" getroffen und löste einen Brand an, der schnell gelöscht werden konnte. Drei Männer wurden schwerverwundet. Ein Dack in der Wasserlinie wurde ausgebrochen. Die Schiffsmaschinen seien unbeschädigt.

## Die englische Niederlage in Arabistan

Die gestern aus dem türkischen Hauptquartier berichtete empfindliche Niederlage der Engländer in der Gegend von Akaba, nördlich vom Persianischen Gulf, im arabisch-persischen Grenzgebiet, wird auch in London zugeschrieben. Das britische Amt teilt mit: "Zehn einiger Zeit war es bekannt, daß sich ein oder zwei Regimenter türkischer Truppen und Mitglieder des türkischen Stammes Beulz vom aus Amara, sowie Könige des persischen Stammes Bent-Lam und andre Peifer, die dem Reich von Mohammad sindlich gekannt sind, weitlich von Akaba verirrten. Um ihre Zahl und Ausführung schätzten, wurde am 3. M. eine Auflösungsabteilung der Garnison von Akaba errichtet. Der Feind, der bei Akaba Stellung genommen hatte, war sehr stark und wurde auf ungefähr 12.000 Mann geschätzt. Die britischen Truppen waren sich unter schlechten äußeren und brachten dem Feinde Verluste von 200 bis 300 Toten und 500 bis 600 verwundeten bei.

Die türkische Meldung zufolge hatten die Engländer 400 Tote und verwundete verloren, und unter der großen Zahl von Gefangenen befanden sich ein Major und vier andre Offiziere. Die Londoner Meldung will den Anführern erwidern, als wären die Verluste der Türken und Peiper größer; aber da die Engländer zugegebenermaßen fliehen mußten, ist dies höchst unglaublich.

## Der Morbantrag auf König Konstantin.

Wir haben bereits gegen kurz über einen Antrag auf das Leben des Königs von Griechenland berichtet. Andere werden dazu noch folgende Einsichten gemeldet: Militärischen und Geschäftlichen Schicksals schon mehrere Tage hindurch einen Mann, der sich seit in der Nähe des königlichen Palastes bewegte und sich erfundene, durch welches Portal der König gewöhnlich das Schloß verläßt. Man hielt den Verdacht und veranlaßte ihn vorzutragen. Der Mann erklärte, Ethanias zu sein. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung wurden 200.000 Drachmen in Gold sowie zahlreiche Briefe in englischer und französischer Sprache gefunden, mit deren Sichtung und Prüfung die Staatspolizei gesetzmäßig beschäftigt ist. Soviel konnte bisher festgestellt werden, daß er das Land mit einer größeren Partei verließ. — Erst die weitere Untersuchung wird zeigen, ob es sich auch hier wieder um einen jener politischen Nordmänner im Persönlichkeitshandelt, die den Staatsmännern des Dreiviertelbands umgesehen sind. Nach den Römer Jauras und Roger Casement könnte es nicht mehr überraschen, wenn auch hier die Griec und Javakid ihre Hand im Spiel hätten. Wer seine schwächende Hand über die Mörder des österreichischen Thronfolgers hält, dem würde auch das Leben des griechischen Königs nicht unvergleichlich sein.

## Französische Geschütze für Serbien.

Paris, 10. März. "Corriere della Sera" meldet, es seien 40 Kanonen mit Munition und schweren Geschützen in Kladovo in Serbien angeliefert. Die Ladung kam aus Frankreich über Salonti.

## Kleines Feuilleton.

Programm für Donnerstag. Agl. Oper: "Esidofo", — Agl. Schauspiel: "Die Maad als Herrin", "Bastien und Bastienne", "Der Apostel", 1. — Albertheater: "Geographie und Liebe", 8. — Städtisches Theater: "Das Kaiser-Rest", 2. — Centraltheater: "Rund um die Liebe", 8. — Philharmonie: Wohltätigkeitskonzert Emil Stein, 15. —

Mitteilungen des Kleinentheaters. In der Kleinenneue "Kam'rad Männer" sind in den Hauptrollen bestätigt die Damen Berger, Brill, Bräubig, Hamm, Rattner und Leydig; die Herren Felix, Högl, Janda, Langer und Suttorf. Die Erstaufführung der Oper ist dieses Freitag und beginnt 7½ Uhr. "Kam'rad Männer" wird dann öffentlich gegeben. Im Sonntag nachmittags 12 Uhr wird zum 100. Male die erfolgreiche Oper "Die Leute im Mat" bei ermäßigtem Preise gegeben.

Wohltätigkeitskonzert. Zum Besten des Anfangs von Kunstwerken hat die Dresdner Kunstsammlung in einem Raum eingeschloßen veranstaltet, zu dem sie das beliebte Streicherquartett und die bekannte jugendliche Dresdner Sängerin Alice Müller-Schmidt die verschwiegenen. Das Streicherquartett trug Mozart's Streicherquartett in B, Nr. 9, vor und zum Abschluß des Abends Brahms' Sextett, Op. 18, gleichzeitig aus B. Die Komponistin Hüxner und Eller unterhielten hierbei das Quartett mit aller wunderbaren Einbildung. Sowohl den beiden instrumentalen Nummern sang Agl. Ritter-Schmidt zu Karl Prechts Begleitung am Klavier, unter einigen Siedern die große Klarinette Moszka, "Von der Freundschaft und der Liebe", und der Sängerin Alice Müller-Schmidt die verschwiegenen.

Das Denkmal für Ernst u. Wilhelm Busch, das dem Dichter in Weimar gesetzt werden soll, hat Professor Michael Engelmann jetzt vollendet. Es ist kein Bildnisdenkmal Wilhelm Busch, sondern liegt in der Gestalt eines jungen Kriegers etwas vom alten Bildnissen ausdrücken. Die überlebensgroße Bronze-

## Die Kriegsgesangene in Frankreich.

Aus neutraler Quelle kommt die folgende telegraphische Meldung, die geeignet ist, erhöhte Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen:

"Genf, 10. März. Die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich erfahren jetzt eine wesentliche Verschärfung ihrer Behandlung als in der ersten Zeit ihrer Gefangenschaft. Die Aktionen der Deutschen Befreiungsbewegung in Serbien und Bulgarien haben die entsprechenden Kriegsgefangenen in Frankreich in großer Zahl in die Hände der Deutschen übergeben. Diese Kriegsgefangenen sind in den verschiedenen Gefangenencamps untergebracht, die von den Deutschen als 'Selbstsiedlungen' bezeichnet werden. Einige der Kriegsgefangenen sind in diesen Camps unter unmenschlichen Bedingungen behandelt worden, während andere gut behandelt werden. Die Deutschen haben die Kriegsgefangenen in Frankreich in großer Zahl in die Hände der Deutschen übergeben. Diese Kriegsgefangenen sind in den verschiedenen Gefangenencamps untergebracht, die von den Deutschen als 'Selbstsiedlungen' bezeichnet werden. Einige der Kriegsgefangenen sind in diesen Camps unter unmenschlichen Bedingungen behandelt worden, während andere gut behandelt werden. Die Deutschen haben die Kriegsgefangenen in Frankreich in großer Zahl in die Hände der Deutschen übergeben. Diese Kriegsgefangenen sind in den verschiedenen Gefangenencamps untergebracht, die von den Deutschen als 'Selbstsiedlungen' bezeichnet werden. Einige der Kriegsgefangenen sind in diesen Camps unter unmenschlichen Bedingungen behandelt worden, während andere gut behandelt werden. Die Deutschen haben die Kriegsgefangenen in Frankreich in großer Zahl in die Hände der Deutschen übergeben. Diese Kriegsgefangenen sind in den verschiedenen Gefangenencamps untergebracht, die von den Deutschen als 'Selbstsiedlungen' bezeichnet werden. Einige der Kriegsgefangenen sind in diesen Camps unter unmenschlichen Bedingungen behandelt worden, während andere gut behandelt werden. Die Deutschen haben die Kriegsgefangenen in Frankreich in großer Zahl in die Hände der Deutschen übergeben. Diese Kriegsgefangenen sind in den verschiedenen Gefangenencamps untergebracht, die von den Deutschen als 'Selbstsiedlungen' bezeichnet werden. Einige der Kriegsgefangenen sind in diesen Camps unter unmenschlichen Beding







# 3 Schürzen-Jäge

Donnerstag Freitag Sonnabend

Unzertrennbar vom wirtschaftlichen Leben unserer deutschen Frauen und Mädchen ist die Schürze. In Hause und Hof, in Küche und Keller beschützt sie die Kleidung vor den Gefahren, welche ihr in einem geschäftigen Heim jeden Augenblick erstehen können. Da nun einmal die Schürze der notwendigen Vorrat zugiebt. In unserer ersten Abteilung ist eine wundervolle Auswahl von weichen, gesickten und bunten Wirtschafts- und Ländel-schürzen zu sehen; der Reichtum der eingetroffenen Neuheiten wird um so mehr erfreuen, da die Preise in sehr bescheidenen Grenzen gehalten sind.

Tändel-Schürze, weiß, aus gestreiftem Muster, ringförmig mit Stukkert-Anschluss versehen, Stück nur M 0.80

Tändel-Schürze, weiß, aus modernem Steckerteil, große Muster-Auswahl, Stück nur M 1.30

Hamburger Schürze, weiß, aus gutem Waschstoff, mit vorzüglicher Stickerei verarbeitet, Stück nur M 1.40

Tändel-Schürze aus gestepptem Satin, mit Rosen-Kante, in verschiedenen Farben, Stück nur M 0.95

Blusen-Schürze, hell oder dunkel gestreifter Waschstoff, Stofflängen-Besatz und mit Tasche, Stück nur M 1.40

Blusen-Schürze aus dunklem Waschstoff, gut waschbar, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.65

Kleider-Schürze aus gestreitem Waschstoff, bestickte Blousonform, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.60

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig, Stück nur M 2.10

Unser neuester Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

Blusen-Schürze aus gestepptem Waschstoff, mit Querstreifen und Tasche, Stück nur M 1.35

Preis ... Stück nur M 2.00

Kleider-Schürze aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Haarsessel und mit Tasche, gut passend, Stück nur M 1.40

Kleider-Schürze aus gutem Wasch-

Satin, mit Haarsessel und Tasche, in allen Größen vorrätig,

## In harter Schule.

Roman von C. Elster.

(10. Fortsetzung.)

Katharina verabschiedet.

**Joseph Gundlach** hatte sich höflich erhoben.  
„Ich erkenne das Fräulein wieder“, sagte er und verbeugte sich mit steifer Grandesza. „Mein Kamerad auch Sie sehr lieb gehabt haben, Fräulein, denn er gehörte oft Ihr Gesicht, und dann traten ihm die Tränen in die Augen. Und dann haben wir ein Glas Wein auf Ihr Wohl getrunken ... doch, doch sonst nommen Sie die Dienst.“ — das Fräulein wird ohnmächtig.“

„Die wäre zu Boden gefunken, wenn der alte Goldath nicht hingangsprungen wäre und sie aufzufangen hätte. Wie ein Kind hob er sie empor und zog sie auf den Armen nach dem Sofa, wo er die Bewußtlosse lange niederlegte. Großmann bewegte ihre Arme mit Wasser. Nach einigen Minuten schlug sie die Augen wieder auf.

„Wo ist er? — Lebt er?“ flüsterte sie. Und der Sekretär beugte sich über sie und sprach erstaunt: „Wir wollen es hoffen, Fräulein ...“

## 14. Kapitel.

Karl Adolf ließ sich das hilfe, wußlich gekleidete Fremano an der französischen Riviera, unweit Mentone, Riva, Resol, Vogli, die modernen Badeorte, überwältigte vom Engländer, deutschen Touristen und Jungensleichten, waren seinem einfachen Stil viel zu geschäftsvoll. Das sollte er, der einfach: Großmann, das strenge, der Schwachsinn, in der glänzenden Welt der mondänen Bäder? Er hatte sein ganzes Leben in der Zelle, in der Einsamkeit verbracht; er war nicht gewohnt an den Lärm der großen Welt; er fühlte sich nicht heimisch in den Prachtstädten der großen Hotels; er wollte mit sich und seinem Blut, das er stets im Herzen trug, allein sein, um zu führen und zu trauen, wie es möglich gewesen, daß sich das Blut auf ihn, den armen, verwundeten Auswanderer, hätte herablassen können, wie die Liebe in sein einfaches

Sache ließ, o. Handmädchen

zu Gießen 6. 15. 8. Okt. 1910

Geburtsstunde 6. 21. 1910

Todes für H. fräulein, 181

Flüchtlinge v. Lande Seite als

Haushälften.

Fischer, Schauspielerin, 15. 10.

Empf. Gatt., Rech.-Rath,

Hansell, Bühne u. Bühn-

Kunst, Bühne, Bühnen-

Kunst u. Theater, Bühne, Büh-

nende, Bühne, Bühnen-

Bühnenbühne, Bühne, Büh-

Nein, nein, er wollte den Tod nicht verlieren. Er wollte kämpfen um sein Glück.

Er erhob sich und ging erregt auf und ab. Da fühlte er einen leisen sichtenden Schmerz in der Brust und ein trockener Husten machte ihn daran, daß er stark war, daß er kaum die Kraft zu diesem Kampfe haben würde. Er wußte sich den Schwachsinn von den Sternen, den der Husten hervorgerufen hatte. Er fühlte eine lästige Beschränkung auf den Lippen; als er mit dem Taschenzettel darüber fuhr, sah er, daß er Blut gespuckt hatte.

Und niedergedrückt, entmutigt, krochlos ließ er sich wieder in den Sessel fallen und preßte die Hände vor das Gesicht.

Ein lautloses Wiederholen am Fuße der Verandatreppe erinnerte ihn seinem trüben Sinnens. Die goldene Blut der stürmenden Sonne hatte sich in eine violette Tämmierung gewandelt, die mit jeder Minute eine tieferen Farbung annahm, bis purpurnes Dunkel über Meer und Land hie ausbreitete.

Am Eingang der Pension stand Signor Alberto mit einem Mann, dessen abstragener Anzug von einer langen Wanderrundreise bestimmt war. Ein alter Mundloch, der jedoch nicht viel enthalten konnte, hing ihm auf den Schultern, in der Hand trug er einen dicken Stock, auf dem Kopf eine verdeckte Sportmütze, wie sie wohl die Alten und Matrosen zu tragen pflegten.

"Hier ist kein Platz für Leute ihres Schlages", hörte Karl Adolf Signor Alberto sagen. "Wählen Sie, daß Sie weiter kommen."

"Ich kann nicht weiter", entgegnete der Fremde in schlichtem Italiensisch. "Geben Sie mir nur für diese Nacht Quartier — ich bin auch nur im Stall auf Stock — morgen wandere ich weiter — nach Rom — zum deutschen Konsul, der mir schon helfen wird."

"Sie sind Deutscher?"

"Nawohl — Mater —"

"Bei Gott, das sieht man Ihnen nicht auf", lachte der Vater.

"Ja, ich komme von weit, weit her", entgegnete der Fremde mit müder Stimme.

Karl Adolf führte Willibald mit dem deutschen Landsmann. Er trat näher und sagte zu dem Vater: "Geben Sie dem Mann nur Quartier, ich bürge für ihn ... Sie sind Deutscher, nicht wahr, mein Herr?"

"Ja ..."

Doch plötzlich raffte der Fremde zurück, als habe ihn ein Stock getroffen. Die Eltern, welche über dem Hausteingang standen, wußten ihren Sohn, daß er kaum das letzte Versehen des Fremden sah.

"Was ist Ihnen? — Was haben Sie? — Weiß Gott sterben Sie mich denn so an?"

Der Fremde schlug die Hände vor das Gesicht und schwang laut auf. Dann kreide er Karl Adolf beider Hände entgegen und rief:

"Kennen Sie den eigenen Bruder nicht mehr, Karl Adolf?"

Unaufdringlich fiel es diesem wie Schwaden von den Augen. Ja, Gott, mein Bruder, der in der Welt verlorene, der Fremdenlegionär, der Totengraus — er hand vor ihm, in bestimmt, zerrissener, abgeschrägter Kleidung, bogen wie ein Fetzen, die Wangen eingeflossen, die Augen schwärz umschattet, das Gesicht vergrämmt und verdüstert — aber doch Gott, mein Bruder!

Karl Adolf zitterte an allen Gliedern. Seine Brust hob sich in raschen Atemzügen, ein schweißiger Schmerz durchzuckte seine krante Brust. Doch er achtete nicht darauf, er hatte die Hände des Bruders ergriffen und rief schallendes vor: "Abit — Abit — Bruder — du hier? — Woher kommst du? — Wer bin ich? — Mein Gott, mein Gott, wie ist dieses möglich?"

Der Vater hatte die beiden mit neugierigen Augen beobachtet. Wenn er auch der deutschen Sprache nicht mächtig war, so erkannte er doch, daß es hier sich um ein unerhörtes Wiedersehen zweier Brüder handelte. Nun konnte er ja den Fremden ruhig aufnehmen; Karl Adolf würde schon für ihn bezahlen.

"Der Herr ist Ihr Bruder, Signor?" fragte er neugierig.

"Ja, Herr Vater — mein Bruder, den ich jahrelang nicht gesehen habe ... geben Sie ihm ein Zimmer ... nein, Gott", wandte er sich wieder an diesen, kommt mit auf mein Zimmer, du mußt dich waschen und umkleiden — und dann essen — mein Gott, du bist hungrig sein ..."

"Ich habe seit vierundzwanzig Stunden nur von einem Stück Brot gelebt", entgegnete Gott mit breiter Lachen.

"Mein Gott, Gott — Herr Vater, ein gutes Abendessen für meinen Bruder — aber raus, raus! Wir dürfen wir nicht länger in Ungehobenheit lassen; morgen in aller Frühe wollen wir ihm elektrographieren."

"Schreib ihm lieber", meinte Gott bedächtig. "Die Überreichung eines Telegramms kommt dem alten Mann schaden."

"Du hast recht. Doch jetzt erzähl, wie du deine Flucht bewerkstelligt hast."

"Wir haben eine Weile sinnend vor sich sitzen, als wollte er sich die Ereignisse seiner Flucht in das Gedächtnis zurückrufen. Dann sprach er, tief aufatmend:

"Doch meine Flucht gelang, hab' ich nur den Namen deinen deutschen Weinbauer in Bildern zu verdauen. Nachdem ich mit knapper Not den rücksichtlichen Bediensteten entronnen war und auch in Begleitung in dem Hause des modernen Weinbauers gefangen war, schweigend stand, wochenlang lag ich im Fleisch, wochenlang wurde ich zwischen Tod und Leben. Die Leute pflegten mich mit rührender Freude und Sorgfalt, so daß ich noch nach genos. Aber auch in anderer Welt halfen sie mir. Französische Gendarmen fanden mehrere Male auf das Geblot. Sie machten eine Razzia auf die entflohenen Legionäre, sie fanden nur die gesetzten Überbleibsel der armen Burschen. Mein Vater aber verriet mich nicht an die Gendarmen, er versteckte mich vor ihnen, und da sie mich nirgends entdecken konnten, meine zerstörte Uniform, mein Capu und anderes von meinen Sachen auf dem Platze länden, wo wir von den Burschen übersehen wurden. Instaubten sie, ich sei ebenfalls in die Hände der Bediensteten geraten und meldeten dies auch der Polizei. Daher die Antwort, welche Vater von der Polizei erhielt hat. Man suchte mich nicht weiter, und ich war gerettet."

"Ich werde ihm ewig dankbar dafür sein und ich hoffe, es doch noch zu etwas zu bringen. Ich bin ein anderer geworden, Bruder! Das Leben hat mich in eine bessere Schule genommen, und ich habe erfahren, daß ohne Fleisch, ohne Schärfekeit, ohne eifersüchtiges Streben und ernstes Leben kein Erfolg zu erringen ist. Ich will beweisen, daß ihr eure Freude und Güte an keinen Unwürdigen verschwendet."

"Ich bin davon überzeugt, Gott. Aber den Vater dürfen wir nicht länger in Ungehobenheit lassen; morgen in aller Frühe wollen wir ihm elektrographieren."

"Schreib ihm lieber", meinte Gott bedächtig. "Die Überreichung eines Telegramms kommt dem alten Mann schaden."

"Du hast recht. Doch jetzt erzähl, wie du deine Flucht bewerkstelligt hast."

"Wir haben eine Weile sinnend vor sich sitzen, als wollte er sich die Ereignisse seiner Flucht in das Gedächtnis zurückrufen. Dann sprach er, tief aufatmend:

"Doch meine Flucht gelang, hab' ich nur den Namen deinen deutschen Weinbauer in Bildern zu verdauen. Nachdem ich mit knapper Not den rücksichtlichen Bediensteten entronnen war und auch in Begleitung in dem Hause des modernen Weinbauers gefangen war, schweigend stand, wochenlang lag ich im Fleisch, wochenlang wurde ich zwischen Tod und Leben. Die Leute pflegten mich mit rührender Freude und Sorgfalt, so daß ich noch nach genos. Aber auch in anderer Welt halfen sie mir. Französische Gendarmen fanden mehrere Male auf das Geblot. Sie machten eine Razzia auf die entflohenen Legionäre, sie fanden nur die gesetzten Überbleibsel der armen Burschen. Mein Vater aber verriet mich nicht an die Gendarmen, er versteckte mich vor ihnen, und da sie mich nirgends entdecken konnten, meine zerstörte Uniform, mein Capu und anderes von meinen Sachen auf dem Platze länden, wo wir von den Burschen übersehen wurden. Instaubten sie, ich sei ebenfalls in die Hände der Bediensteten geraten und meldeten dies auch der Polizei. Daher die Antwort, welche Vater von der Polizei erhielt hat. Man suchte mich nicht weiter, und ich war gerettet."

Als Feldpostsendung geeignet. © 1910  
In den Apotheken vorrätig.

## Katzensprungpflaster hilft gegen Rheumatismus, Gicht u. Brustleiden.

Preis 35,-

Sehr Anno, ich habe, 10, 12 M. zw. Grünz. Str. 102.

**Fracas,**  
den Oberst-Doktor, Dr. Zorn,  
Fras, Hebericker, Salinen,  
Sternkopf, rechts u. verlängert  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Antonius, Mutter, verlängert  
10, 12 M. zw. Grünz. Str. 102.

829 Hebericker, H. Hau-  
er, Dr. Antonius, Dr. 1010.  
Clem. Müller, Hau., 10, 12 M.  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Verschicklich, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

„Ja, ich komme von weit, weit her“, entgegnete der Fremde mit müder Stimme.

Herrschaffl. wenig getr.

Hebericker, Antone, Anto-  
nius, Oberst-Doktor, Dr. Zorn,  
Fras, Hebericker, Salinen,  
Sternkopf, rechts u. verlängert  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Antonius, Mutter, verlängert  
10, 12 M. zw. Grünz. Str. 102.

829 Hebericker, H. Hau-  
er, Dr. Antonius, Dr. 1010.  
Clem. Müller, Hau., 10, 12 M.  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Verschicklich, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

„Ja, ich komme von weit, weit her“, entgegnete der Fremde mit müder Stimme.

Herrschaffl. wenig getr.

Hebericker, Antone, Anto-  
nius, Oberst-Doktor, Dr. Zorn,  
Fras, Hebericker, Salinen,  
Sternkopf, rechts u. verlängert  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Antonius, Mutter, verlängert  
10, 12 M. zw. Grünz. Str. 102.

829 Hebericker, H. Hau-  
er, Dr. Antonius, Dr. 1010.  
Clem. Müller, Hau., 10, 12 M.  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Verschicklich, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

„Ja, ich komme von weit, weit her“, entgegnete der Fremde mit müder Stimme.

Herrschaffl. wenig getr.

Hebericker, Antone, Anto-  
nius, Oberst-Doktor, Dr. Zorn,  
Fras, Hebericker, Salinen,  
Sternkopf, rechts u. verlängert  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Antonius, Mutter, verlängert  
10, 12 M. zw. Grünz. Str. 102.

829 Hebericker, H. Hau-  
er, Dr. Antonius, Dr. 1010.  
Clem. Müller, Hau., 10, 12 M.  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Verschicklich, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

„Ja, ich komme von weit, weit her“, entgegnete der Fremde mit müder Stimme.

Herrschaffl. wenig getr.

Hebericker, Antone, Anto-  
nius, Oberst-Doktor, Dr. Zorn,  
Fras, Hebericker, Salinen,  
Sternkopf, rechts u. verlängert  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Antonius, Mutter, verlängert  
10, 12 M. zw. Grünz. Str. 102.

829 Hebericker, H. Hau-  
er, Dr. Antonius, Dr. 1010.  
Clem. Müller, Hau., 10, 12 M.  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Verschicklich, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

„Ja, ich komme von weit, weit her“, entgegnete der Fremde mit müder Stimme.

Herrschaffl. wenig getr.

Hebericker, Antone, Anto-  
nius, Oberst-Doktor, Dr. Zorn,  
Fras, Hebericker, Salinen,  
Sternkopf, rechts u. verlängert  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Antonius, Mutter, verlängert  
10, 12 M. zw. Grünz. Str. 102.

829 Hebericker, H. Hau-  
er, Dr. Antonius, Dr. 1010.  
Clem. Müller, Hau., 10, 12 M.  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Verschicklich, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

„Ja, ich komme von weit, weit her“, entgegnete der Fremde mit müder Stimme.

Herrschaffl. wenig getr.

Hebericker, Antone, Anto-  
nius, Oberst-Doktor, Dr. Zorn,  
Fras, Hebericker, Salinen,  
Sternkopf, rechts u. verlängert  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Antonius, Mutter, verlängert  
10, 12 M. zw. Grünz. Str. 102.

829 Hebericker, H. Hau-  
er, Dr. Antonius, Dr. 1010.  
Clem. Müller, Hau., 10, 12 M.  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Verschicklich, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

„Ja, ich komme von weit, weit her“, entgegnete der Fremde mit müder Stimme.

Herrschaffl. wenig getr.

Hebericker, Antone, Anto-  
nius, Oberst-Doktor, Dr. Zorn,  
Fras, Hebericker, Salinen,  
Sternkopf, rechts u. verlängert  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Antonius, Mutter, verlängert  
10, 12 M. zw. Grünz. Str. 102.

829 Hebericker, H. Hau-  
er, Dr. Antonius, Dr. 1010.  
Clem. Müller, Hau., 10, 12 M.  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Verschicklich, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

„Ja, ich komme von weit, weit her“, entgegnete der Fremde mit müder Stimme.

Herrschaffl. wenig getr.

Hebericker, Antone, Anto-  
nius, Oberst-Doktor, Dr. Zorn,  
Fras, Hebericker, Salinen,  
Sternkopf, rechts u. verlängert  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Antonius, Mutter, verlängert  
10, 12 M. zw. Grünz. Str. 102.

829 Hebericker, H. Hau-  
er, Dr. Antonius, Dr. 1010.  
Clem. Müller, Hau., 10, 12 M.  
Wertheim-Mosse, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

Verschicklich, Wertheim-  
Str. 5, 2. Tel. 1010.

„Ja

## Zeichnet die zweite Kriegsanleihe.

### Handelszeit.

#### Commerz- und Disconto-Bank.

Die Rücksichtserklärung vom 8. März legte die Direktion der Gesellschaft vor, das auf dem 8. April d. J. eingetretenden Vertrag auf 205 458 M. (l. V. 828 830 M. Gewinn) zu dat. Ab dem Verlustsaldo aus dem Vorjahr von 828 641 M. auf 1 102 094 M. erhöht.

Mitteldeutsche Creditbank, Berlin. Die Dividende wird mit 5½ Proz. (gegen 6½ Proz. für das Vorjahr) in Aussicht gestellt. Die Generalversammlung der Aktionäre soll auf den 20. März einberufen werden.

**Metzler Bank, A.G., Niesa.** Nach dem Rechenschaftsbericht bestellten sich im vergangenen Geschäftsjahr die Vermögensnahmen des Instituts, das bekanntlich 6½ (l. V. 8) Proz. Dividende verteilt, auf 258 457 (249 448) M. Hieran mit 75 756 (84 803) M. und Provisionen mit 44 810 (44 239) M. beteiligt. Nach Reduktion der Handlungsumfosten von 83 320 (81 815) Mark und nach Abschreibungen von wieder 6000 M. verbleibt ein Reingewinn von 215 108 (211 634) Mark. Der Neuvertrag ist auf 56 480 (64 643) M. besiegelt.

#### Gemüse- und Fleischkonto.

#### Einnahmen.

	1914	1913
Gesamtumsatzz	943 872,12	979 668,21
Soden	7 000 550,00	5 152 960,21
Brotkörner	4 704 450,00	3 001 688,72
Gesamt auf Wertpapiere und Rentenobligationen		
Bausparbank auf Westel	682 857,00	633 978,04
Rentenbank auf Soden und Rentenbank	157 887,80	111 196,99
Mit. 14 406 080,07	14 962 948,80	
<b>Ausgaben.</b>		
	1914	1913
Brotkörner	8 407 578,50	6 475 424,56
Soden	681 878,07	550 866,16
Bausparbank auf Wertpapiere und Rentenobligationen	484 340,00	-
Abrechnung auf Kontogebühre	-	-
und Dienstgebühren	180 197,51	468 058,07
Mit. 8 641 500,16	7 450 978,10	
<b>Div. 14 406 080,07</b>	<b>14 962 948,80</b>	

Die Verteilung des Reingewinns wird mit 5½ Proz. (l. V. 6½) auf 8 641 500,16 M. (l. V. 7 450 978,10 M.) in Aussicht gestellt. Auf 10.3.15 in Aussichtstellung der Bausparbank wieder 80 000 M. in den Reservestocken zu 1000 M. (800 000 M.), in den Steueraufschlüssen zu 1000 M. (100 000 M.), in den Steuerabnahmen zu 1000 M. (10 000 M.). Der Verlustsaldo aus dem Vorjahr von 181 M. (801 801 M.) kann 1914 für Erhöhung des Reservestocks auf 8 600 000 M. (800 000 M.) herangezogen werden.

Der ausstehende Geldabschlußbericht von 1914 wird in vorliegender Ausgabe veröffentlicht.

**Beleihungen auf die Kriegsanleihe.** Der Deutsche Wertpapierverband, der sich schon an der ersten Kriegsanleihe mit 500 000 M. beteiligte, gestattete die amteite Anleihe 1 500 000 M. Das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat beschlossen, auf die jetzt aufgelegte Kriegsanleihe einen Betrag von 60 Millionen Mark zu zahlen. Da auf die erste Anleihe von Seiten der Anhänger bereits 40 Millionen gezeichnet waren, so ist die Reichsversicherungsanstalt an den beiden Kriegsanleihen mit 100 Millionen Mark beteiligt. Wenn man annimmt, daß auf beide Anleihen zusammen 10 Millionen gezeichnet werden, dann würde von dieser Gesamtsumme ein Prozentsatz allein auf die Reichsversicherungsanstalt entfallen. — Der Schuhverband deutscher Kleiderhersteller, der aus seinem Vermögen auf die erste Kriegsanleihe 100 000 M. gezeichnet hatte, gestattete auf die zweite Kriegsanleihe den Betrag von 60 000 M.

**Beleihungen überörtlicher Gesellschaften, Aktien- und Bausparbank, Dresden.** In der am 10.3.15 abgeschlossenen Rücksichtserklärung gelangte der Jahresabschluß für 1914 zur Vorlage. Dieser ergab einen Betriebsüberschluß von 40 000 M. (l. V. 1 610 020 M.). Nach Abschreibungen von 520 582 M. (520 510 M.) von den

eigenen Betriebsobjekten und von 268 775 M. (266 178) im Vorjahr begonnene Umbau der Walzwerk-

anlagen wurde im Berichtsjahr vollendet; für diesen Umbau und sonstige kleinere Verbesserungen der Betriebsanlagen wurden 240 100 M. verausgabt.

**Bereinigte Fabriken englischer Sicherheitsgläubiger,** Trobitz und Gabelwerke in Meißen. Der Aufsichtsrat beschloß, der für den 20. April d. J. einzuberuhenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 20 Proz. (wie im Vorjahr) vorzusehen.

**Metzler Bank, A.G., Niesa.** Nach dem Rechenschaftsbericht bestellten sich im vergangenen Geschäftsjahr die Vermögensnahmen des Instituts, das bekanntlich 6½ (l. V. 8) Proz. Dividende verteilt, auf 258 457 (249 448) M. Hieran mit 75 756 (84 803) M. und Provisionen mit 44 810 (44 239) M. beteiligt. Nach Reduktion der Handlungsumfosten von 83 320 (81 815) Mark und nach Abschreibungen von wieder 6000 M. verbleibt ein Reingewinn von 215 108 (211 634) Mark. Der Neuvertrag ist auf 56 480 (64 643) M. besiegelt.

**Chemnitzer Kreispannerei in Chemnitz.** Das Unternehmen, das sich bekanntlich im Jahre 1913 einer Sanierung unterziehen mußte, erbrachte im verlorenen Geschäftsjahr einen Gewinn von 164 318,84 M.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den Kriegsverlauf eingegangen.

**Gebrüder Schäffer auf Westel** und **Gebrüder Schäffer auf Soden und Rentenbank** sowie die Glashütte und die Firma **Wittig** in Wittenberg sind ebenfalls in den Gewinnzuflüssen vorsichtig mit Rücksicht auf den

# Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg-Berlin.

## Fünfundvierzigster Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1914.

Der vorliegende Abschluß des Geschäftsjahrs 1914 ergibt einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahr einen Gewinn von  $\text{M} 646\,300.16$  gegen  $\text{M} 749\,675.10$  im Vorjahr. Da wir zur Zeit noch nicht mit voller Sicherheit übersehen können, ob und inwieweit uns infolge des Krieges außer den bereits jetzt als notwendig erkannten Abschreibungen aus unseren Aktiven Verluste entstehen können, entnehmen wir dem Gewinn  $1\%$  Millionen Mark für weitere Abschreibungen und beantragen, eine Dividende von  $4\frac{1}{2}\%$  zur Abschaltung zu bringen.

Wie die Zahlen der Provisions- und Zinsrechnung zeigen, die sich gegen das Vorjahr nicht wesentlich verändert haben, lieferte unser laufendes Geschäft ein befriedigendes Ergebnis.

Das Wertpapier- und Konsortial-Konto, welches einen Verlust von  $\text{M} 484\,345.93$  gegen  $\text{M} 164\,513.34$  gegeben im Vorjahr aufweist, hat unter dem Ausbruch des unserem Vaterlande aufgeworfenen Krieges gelitten. Im ersten Halbjahr der verflossenen Geschäftssperiode zeigte der Anlagemarkt ein günstiges Gepräge, sodaß wir eine ganze Reihe von Konsortialgeschäften in fest vertraglichen Werten zur Erledigung bringen konnten. Der Beginn der Feindseligkeiten hemmte auch diese Tätigkeit, und es waren infolgedessen noch einige Geschäfte ihrer Abwicklung. Die deutschen Börsen wurden am 31. Juli geschlossen. Wir haben bei Einstellung unserer Effekten- und Konsortialbestände in die Bilanz der durch den Krieg geschaffenen Lage in vorstichtiger Weise Rechnung getragen; namentlich haben wir bei der Bewertung unserer Berliner Grundstücke-Eingangs auf die weitere Verschlechterung dieses Marktes Rücksicht genommen.

Auf den Geldmärkten trat vorübergehend eine Unruhe hervor. Für kurze Zeit fand eine lebhafte Abreibung von Geldern an den Kassen der Banken und Sparkassen statt, doch gelang es dank der hervorragenden Leitung unserer Reichsbank, der weitausdehnenden Maßnahmen der Regierung und des günstigen Fortgangs unserer militärischen Operationen bald dieser Störungen Herr zu werden. Die abgehobenen Gelder flossen größtenteils zu den Banken und Sparkassen zurück, und die Reichsbank konnte ihren Goldbestand durch ständiges Zufüll zu dem Verkehr erheblich erhöhen.

Die durch den Reich eröffneten Darlehenskassen und die in einer größeren Anzahl deutscher Städte errichtete Kriegskreditbanken übernahmen die Aufgabe, die durch den Krieg hervorgerufenen Kreditaufträge zu befriedigen. Wir beteiligten uns an der Errichtung von derartigen Banken in Hamburg, Berlin, Leipzig und Altenburg.

Alle diese Verkehrungen haben dazu beigetragen, daß Deutschland als einziges der im Kriegszustand befindlichen Länder ohne Moratorium auskommt und daß der Zinssatz der Reichsbank sich auf einem verhältnismäßig niedrigen Stand halten konnte. Der Durchschnittsatz des Bankdiskonts stellte sich im Jahre 1914 auf  $4.89\%$  gegen  $5.89\%$  im Vorjahr.

Die im Monat September 1914 aufgelegte Kriegsanleihe, von der wir für uns und unsere Kundenschaft erhebliche Beträge zeichneten, fand eine glänzende Aufnahme; binnen kurzen entwickelte sich darin ein lebhafter Handel zu steigenden Preisen.

Unsere Bilanz zeigt eine Erhöhung der Bestände an Kasse und Guthaben bei Abrechnungsbanken. Wir haben uns durch die Verhältnisse veranlaßt, einen größeren Bestand an flüssigen Mitteln bereit zu halten.

Die durch den Krieg bedingte Einschränkung der Tätigkeit von Industrie und Handel findet ihren Ausdruck in dem Rückgang unserer Bestände an Wechseln und Warenbevorratungen, ebenso in der Verringerung unserer Akzeptverpflichtungen.

Der Rückgang der Anlagen in Reports und Lombards gegen börsengünstige Wertpapiere hängt mit der Ende Juli erfolgten Schließung der Börsen zusammen, ebenso unter den Passiven die Verminderung der Guthaben deutscher Banken und Bankiers, die meist Reportzwecken dienten.

Die Erhöhung unseres Konsortialkontos ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß wir uns mit befriedeten Instituten an der Übernahme der Boissischen Staatsanleihen und an einem Vorschulgeschäft mit dem Bulgarischen Staate beteiligten, während der Zugang auf Effekten-Konto in der Hauptreise auf Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten entfällt.

Die Dilettanten haben eine Erhöhung erfahren, da wir nicht nur unserer Kundenschaft die ihr eingesetzten Kredite weiter beliefern, sondern auch einen großen Teil unserer Freunde, der sich lebhaft an Kriegslieferungen beteiligt, durch neue Kredite unterstützen.

Der Geschäftsgang unserer Filiale in Hannover konnte sich weiter günstig entwickeln. Die Filialen in Leipzig, Altenburg, Kiel und Altona, gleich wie unsere Depostenkassen, trugen in normaler Weise zu dem Erfolg bei.

Unsere Kommanditeeinlage bei der Firma S. Kaufmann & Co. brachte uns eine mäßige Verdienst. Die London und Hanseatic Bank, Ltd., erklärte für das verflossene Jahr  $6\%$  Dividende. Die Waaren-Committee-Bank in Hamburg wurde durch die Einstellung des Waren-Börsenverkehrs bei Ausbruch des Krieges in ihrer Tätigkeit beeinträchtigt; für das verflossene Geschäftsjahr gelangten nur  $4\%$  Dividende zur Verteilung gegen  $10\%$  im Vorjahr.

Die Norddeutsche Zucker-Raffinerie verteilte wieder eine Dividende von  $4\%$ .

Die Barmercker Brauerei Aktien-Gesellschaft brachte  $6\%$  Dividende zur Verteilung.

Die Elektricitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. schüttete unter Berücksichtigung der allgemeinen Lage im Vorjahr  $6\frac{1}{2}\%$  Dividende aus.

Die Hamburgischen Elektricitäts-Werke haben mit den Hamburgischen Behörden eine für die Weiterentwicklung der Werke günstige Abänderung ihres Staatsvertrages vereinbart. Die Dividende betrug wiederum  $8\frac{1}{2}\%$ .

Die Bremen-Besigheimer Oelfabriken haben ihr Kapital von  $\text{M} 6\,000\,000.-$  auf  $\text{M} 7\,000\,000.-$  erhöht und im verflossenen Jahr wiederum günstig gearbeitet. Über die Höhe der Dividende für 1914 (im Vorjahr  $18\%$ ) liegt noch kein Beschluß vor.

Die Eisenbahnbaugesellschaft Becker & Co. m. b. H. hat für das Jahr 1915 eine Dividende von  $8\%$  verteilt. Die Gesellschaft ist mit umfangreichen Aufträgen versehen, mit deren Ausführung sie bis zum Ausbruch des Krieges lohnend beschäftigt war.

Die Actien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer ermäßigte infolge des durch den Krieg für das Braugewerbe geschaffenen ungünstigen Lage die Dividende des Jahres 1913/14 auf  $11\%$  ( $16\%$ ) unter erheblicher Stärkung der Rücklagen.

Die Leipziger Werkzeug-Maschinen-Fabrik vorm. W. von Pittler Aktiengesellschaft hat auch für das Jahr 1914 eine Dividende von  $25\%$  (wie 1913) verteilt.

Die Eisenbahnseignal-Bauanstalt Max Jüdel & Co. Aktiengesellschaft, Braunschweig, hat im Jahre 1915 wiederum eine Dividende von  $24\%$  verteilt; außerdem war die Gesellschaft in der Lage, Ihnen 2 Millionen Mark junge Aktien (im Verhältnis von 3:1) kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Das Aktienkapital beträgt nunmehr  $\text{M} 8\,000\,000.-$

Die Hackethal-Draht- und Kabel-Werke Aktiengesellschaft, Brink bei Hannover, hat im Jahre 1915 eine Dividende von  $16\%$  erbracht. Wir haben gemeinsam mit anderen Freunden eine Kapitalerhöhung der Gesellschaft um  $\text{M} 1250\,000.-$  durchgeführt. Auch für das Jahr 1914 wird die Gesellschaft eine gute Dividende verteilen.

## Commerz- und Disconto-Bank.

### Fünfundvierzigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre am Donnerstag den 8. April 1915,

nachmittags  $2\frac{1}{2}$  Uhr,

im Sitzungssaale der Bank zu Hamburg, Neb Nr. 9.

#### Tagesordnung:

- Geschäftsbericht des Vorstandes, sowie Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung und Vorschlag zur Gewinnverteilung.
- Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie das Vorschlags zur Gewinnverteilung.
- Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, sowie über die Verteilung des Reinigewinnes.
- Wahlen zum Aufsichtsrat.

Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung beteiligen wollen, haben ihre Aktien spätestens am 3. April d. J. während der üblichen Geschäftsstunden

in Berlin bei unserer Niederlassung  
bei der Bank des Berliner Kassenvereins (nur für Mitglieder des Giro-Effekten-Depots)

in Hamburg, Altona, Hannover, Kiel, Leipzig, Altenburg u. a. H. bei unseren Niederlassungen

in Chemnitz beim Chemnitzer Bankverein  
in Dresden bei der Mitteleuropäischen Privat-Bank A.G.

in Frankfurt a. M. bei den Herren J. Dreyfus & Co.  
in Köln bei Herrn J. H. Stein

in Magdeburg bei der Mitteleuropäischen Privat-Bank A.G.

in München bei der Bayerischen Vereinsbank  
zu hinterlegen und bis zum Schluf der Generalversammlung dasselbe zu belassen oder die Hinterlegung bei einem deutschen Notar dadurch nachzuweisen, daß sie einer der genannten Anmeldestellen spätestens am 3. April d. J. einen ordnungsmäßigen Hinterlegungsschein des Notars in Verwahrung geben. Dieser Hinterlegungsschein gilt nur dann als ordnungsmäßig, wenn darin die hinterlegten Aktien nach Nummern genau bezeichnet sind und wenn über dies in dem Hinterlegungsschein selbst beschleinst ist, daß die Aktien bis zum Schluf der Generalversammlung bei dem Notar in Verwahrung bleiben. Gegen Hinterlegung der Aktien oder Einreichung der notariellen Hinterlegungsscheine werden Eintrittskarten ausgehändigt. Die zu hinterlegenden Aktien können ohne Gewinnanteileschein und Erneuerungsscheine eingereicht werden.

Hamburg, den 9. März 1915.

Der Vorstand.

Lincke.

Pilster.

Mit Photographie 4 Süß 1 Mr. Dose 1 LSO 2 Mr. Biscuit Richard

Vergroßerungen nach jedem Bilde.

Montag geöffnet

11-12 Uhr. Dienstag

11-12 Uhr. Mittwoch

11-12 Uhr. Donnerstag

11-12 Uhr. Freitag

11-12 Uhr. Samstag

11-12 Uhr. Sonntag

11-12 Uhr. Montag

11-12 Uhr. Dienstag

11-12 Uhr. Mittwoch

11-12 Uhr. Donnerstag

11-12 Uhr. Freitag

11-12 Uhr. Samstag

11-12 Uhr. Sonntag

11-12 Uhr. Montag

11-12 Uhr. Dienstag

11-12 Uhr. Mittwoch

11-12 Uhr. Donnerstag

11-12 Uhr. Freitag

11-12 Uhr. Samstag

11-12 Uhr. Sonntag

11-12 Uhr. Montag

11-12 Uhr. Dienstag

11-12 Uhr. Mittwoch

11-12 Uhr. Donnerstag

11-12 Uhr. Freitag

11-12 Uhr. Samstag

11-12 Uhr. Sonntag

11-12 Uhr. Montag

11-12 Uhr. Dienstag

11-12 Uhr. Mittwoch

11-12 Uhr. Donnerstag

11-12 Uhr. Freitag

11-12 Uhr. Samstag

11-12 Uhr. Sonntag

11-12 Uhr. Montag

11-12 Uhr. Dienstag

11-12 Uhr. Mittwoch

11-12 Uhr. Donnerstag

11-12 Uhr. Freitag

11-12 Uhr. Samstag

11-12 Uhr. Sonntag

11-12 Uhr. Montag

11-12 Uhr. Dienstag

11-12 Uhr. Mittwoch

11-12 Uhr. Donnerstag

11-12 Uhr. Freitag

11-12 Uhr. Samstag

11-12 Uhr. Sonntag

11-12 Uhr. Montag

11-12 Uhr. Dienstag

11-12 Uhr. Mittwoch

11-12 Uhr. Donnerstag

11-12 Uhr. Freitag

11-12 Uhr. Samstag

11-12 Uhr. Sonntag

11-12 Uhr. Montag

11-12 Uhr. Dienstag

11-12 Uhr. Mittwoch

11-12 Uhr. Donnerstag

11-12 Uhr. Freitag

11-12 Uhr. Samstag

11-12 Uhr. Sonntag

11-12 Uhr. Montag

11-12 Uhr. Dienstag

11-12 Uhr. Mittwoch

11-12 Uhr. Donnerstag

## Familien-Anzeigen.

## Statt Karten!

Als Vermählte zeigen hierdurch an  
Ernst Oswald Müller aus Dresden  
Pilli Müller geb. Kreuter aus Köln-Deutz  
Kriegsgetraut u. 1915  
Dresden-Lößnitz, 9. März 1915.  
Kasseler Straße 45, II.

Moritz Rösler  
Johanna Rösler  
geb. Richter  
kriegsgetraut.  
Elsterwerda-Dresden-N.,  
am 9. März 1915.  
s. 1915

Bern von der Geister und seinen lieben  
erlitt durch Granatschuss den Helden Tod für  
sein Vaterland im Kreis seiner Kameraden  
am 27. Februar 1915 unter lieber Sohn und  
Bruder.

Bonifatius  
**Hans Willy Brüchner**

Ref.-Just. Reg. Nr. 241, 8. Rom.  
Seine Namenspatin erwünscht ihm die lebte Ehre auf  
dem Friedhof.

Dies zeigen Namensfüller an:  
Die überweselten Eltern und Brüder,  
Dresden-Glatzau, den 9. März 1915.  
Nicht wie allein, die war doch reine,  
Rein, wer doch sonst, liebe dich.  
Der Herr, er liebt und liebt die Seinen,  
Dann nahm er dich so früh zu sich.  
Ruhe ruht in Deutseland!

Den Helden Tod fürs Vaterland erlitt am  
2. März durch Granatschuss auf Deutschen  
einzelner Soldaten, über alles ge-  
leister, deiner Sohn unter unsrer Brüder,  
und Eltern und Freunden, der Schatz.

**Ernst Max Wenk**

2. Gen. Reg. Nr. 141, 8. Rom.,  
Geburts- und Sterbedatum aus  
im 29. Geburtstag.  
Dresden-Röhrsdorf 10.  
Die lässigste Mutter A. verm. West.  
A. verm. Schuster als Großmutter.  
Gesellen Seifert und Hofmann.  
Ruhe ruht in Deutseland!

Völlig und unverachtet verläßlich heute vor-  
mittag 11 Uhr mein lieber, beredigter Mann

**Herr Theobald Müller**

im 60. Geburtstag.

Das lieben Schmerze  
**Ida Müller geb. Borchers.**

Blaesing, 6. März 1915.  
Ruhelosigkeit 54.

Die Einäscherung findet am Freitag den  
10. März nachmittags 15 Uhr im Krematorium  
Dresden-Lößnitz statt.

## Dank!

Beim Hinterleben unter freiem Blatt

**Frau Katharina Berg**

Bin mir so viele Freunde der innigen Teilnahme  
durch Gott, Schrift und herzlichen Besuch und  
ausgegangen, doch es ist bedauerlich, allen hierdurch  
unfeste liefertheitliche Tauglichkeit verloren. Doch  
bekannter Taut den von allzeit verehrten Helden  
zu Wissen, sowie über lieben Hauswirth  
und Haubemühern, ebenso allen Freunden und  
Gefährten, verlorenen Denk und Herrn Walter  
Dr. Reinhard.

Dresden, Blaesing, den 9. März 1915.

Die Helferinnen Hinterlebenen.

Ruhe ruht!

## Radeberger Hutfabrik

**Trauer-Hüte**

vom einfachsten bis vornehmsten enorm billig.

**Zahn-Praxis**

Dentist E. Böhner & Zinnmann

Dresden-N., Altmarkt 2, 2.

(Gute Unterricht.) Anfang 1915.

Amelie Jähne im Web, Mantel und Aluminium, —

Wollmäntel in Web, Bogenhut, Silber, Suppen und

Almond, — Knäufe, Gürtelhüte, — Augen, Mantelhüte,

— Spezialität: Gold-Kronen und Braut-Märkte.

— Optikum in optischer Behandlung, besonders zu empfehlen für

unsere englische Freunde. — Anträge über alle zulässigen

Märkte werden ohne jedes Verhältniß freundlich abgelehnt.

— Deutsche Preise bei freier Abschätzung. — Sicherste Inhalationen.

Zeitungsende: 9-7 Uhr, Sonntag 9-12 Uhr. — G. 651.

**Zahn-Praxis** I. W. Löffler

1. Zollstraße 20.

Amelie Jähne eine Woll-, Weben, Jähne mit Schneid-

und Strickwaren, Garn für häusliche Arbeit, G. 651.

— Herren- und Knaben-

Anzüge, Paletots, Män-

teln, Juppen, Kostümen,

Jackets usw., Blusen-

stoffe, Blusenanzüge, Art.

Sommerstoffe, gerippten

Samt. — G. 651.

**Reste**

Untergang 2. Herren- u. Damenzüge. Grösse groß.

Hermann Scholz, Dresden-A., Antonipl. 9.

## Dresdner Neueste Nachrichten.

11. März 1915.

Seite 11.

## Familien-Anzeigen.

## Statt Karten!

Als Vermählte zeigen hierdurch an  
Ernst Oswald Müller aus Dresden  
Pilli Müller geb. Kreuter aus Köln-Deutz  
Kriegsgetraut u. 1915  
Dresden-Lößnitz, 9. März 1915.  
Kasseler Straße 45, II.

Moritz Rösler  
Johanna Rösler  
geb. Richter  
kriegsgetraut.  
Elsterwerda-Dresden-N.,  
am 9. März 1915.  
s. 1915

Bern von der Geister und seinen lieben  
erlitten durch Granatschuss den Helden Tod für  
sein Vaterland im Kreis seiner Kameraden  
am 27. Februar 1915 unter lieber Sohn und  
Bruder.

Bonifatius

**Hans Willy Brüchner**

Ref.-Just. Reg. Nr. 241, 8. Rom.

Seine Namenspatin erwünscht ihm die lebte Ehre auf  
dem Friedhof.

Dies zeigen Namensfüller an:

Die überweselten Eltern und Brüder,  
Dresden-Glatzau, den 9. März 1915.  
Nicht wie allein, die war doch reine,  
Rein, wer doch sonst, liebe dich.  
Der Herr, er liebt und liebt die Seinen,  
Dann nahm er dich so früh zu sich.  
Ruhe ruht in Deutseland!

Den Helden Tod fürs Vaterland erlitt am  
2. März durch Granatschuss auf Deutschen  
einzelner Soldaten, über alles ge-  
leister, deiner Sohn unter unsrer Brüder,  
und Eltern und Freunden, der Schatz.

**Ernst Max Wenk**

2. Gen. Reg. Nr. 141, 8. Rom.,  
Geburts- und Sterbedatum aus  
im 29. Geburtstag.  
Dresden-Röhrsdorf 10.  
Die lässigste Mutter A. verm. West.  
A. verm. Schuster als Großmutter.  
Gesellen Seifert und Hofmann.  
Ruhe ruht in Deutseland!

Völlig und unverachtet verläßlich heute vor-  
mittag 11 Uhr mein lieber, beredigter Mann

**Herr Theobald Müller**

im 60. Geburtstag.

Das lieben Schmerze  
**Ida Müller geb. Borchers.**

Blaesing, 6. März 1915.  
Ruhelosigkeit 54.

Die Einäscherung findet am Freitag den  
10. März nachmittags 15 Uhr im Krematorium  
Dresden-Lößnitz statt.

## Dank!

Beim Hinterleben unter freiem Blatt

**Frau Katharina Berg**

Bin mir so viele Freunde der innigen Teilnahme  
durch Gott, Schrift und herzlichen Besuch und  
ausgegangen, doch es ist bedauerlich, allen hierdurch  
unfeste liefertheitliche Tauglichkeit verloren. Doch  
bekannter Taut den von allzeit verehrten Helden  
zu Wissen, sowie über lieben Hauswirth  
und Haubemühern, ebenso allen Freunden und  
Gefährten, verlorenen Denk und Herrn Walter  
Dr. Reinhard.

Dresden, Blaesing, den 9. März 1915.

Die Helferinnen Hinterlebenen.

Ruhe ruht!

## Verlorenes Glück.

Nach treuer Pflichterfüllung, mit heißer Sehnsucht nach  
seinen Lieben, erlitt am 16. Februar in der Schlacht des Helden-  
tod ihres Vaterland mein treuliebster, unvergesslicher Gatte, ein  
treuernder Vater seines lieben Kindes, der Sonnenschein seines Lebens,  
unser guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Werk-  
meister

**Louis König,**

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 101, 16. Kompanie,

In treuer Träger

die schweregeprüfte Gattin

Olga König geb. Dietze

nebst Tochterchen Hildegard

und Angehörigen.

Mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu Rechten.

**Versteigerung.** Morgen Freitag den 12. März vorm. von 10 Uhr an gehalten  
Verderberg 38, 1., zu einer Versteigerung gehörig guter,  
Mobilair, Glas, Porzellan, Nippes, Teppiche, Bilder, Partieren usw.,  
darunter 1 Sofas, 4 Fauteuils 2 Stühle, 1 Schreibtisch, 1 gr. Spiegel, Vertikos, Bett-  
stühle mit Federkissen, Tische, Stühle, Waschzüge, Kommoden, Küchenmöbel, Haus-  
geräte usw. zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung das 8-10 Uhr.  
Friedrich Schlechte, v. Hause verpflicht. Auktion, vereidigt. Twistor, Amalienstr. 12.

**concordia**Neue Dresdner  
Beerdigungs-Anstalt

O. m. b. H.

Gesellschafter:

Otto Lamprecht,

Poßnath Georg

Osw. Holmann

Obmann

Beerdigungen,

Überführungen,

Feuerbestattungen

in jeder gewünschten Aus-

führung, auch aus allen

Krankenhäusern, Pflege-

anstalten und Kliniken.

Geschäftsstätten:

Dippoldiswalder Platz, Ecke

Marienstr. 50, Fernspr. 18514

Obergraben 19, Fernspr. 3988.

garthaus für Erd- und Feuer-

bestattungen.

Scheffler, Sieg & Co.

Nacht.

Dresden-N. 6.

Fernspr. 13010 u. 13009.

Einen treuen Genossen

Armeekombination m. Rundsch.

Wundärztliches Zeug 1914

muss jeder haben,

8.000. Diefeilung 10.000

Heilung 10.000. 10.00

